

An unsere Mitglieder und Bezieher!

Die ungeheure Verteuerung in der gesamten Herstellung und der Wunsch, den Mitgliedern des „Vereins deutscher Chemiker“ und sonstigen Beziehern die

„Zeitschrift für angewandte Chemie“

so billig wie möglich zu liefern und Nachforderungen möglichst zu vermeiden oder auf einen denkbar niedrigen Betrag zu beschränken, haben den „Verein deutscher Chemiker“ zusammen mit dem „Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands“ zu folgendem Beschlusse veranlaßt:

1. Die „Zeitschrift für angewandte Chemie“ erscheint ab 1. April wöchentlich einmal (Mittwochs) mit 8—12 Seiten Text (technisch-wissenschaftliche Beiträge, Vereinsnachrichten usw.).

2. Die bisher als Beigabe mit versandte „Chemische Industrie“ wird in Zukunft den Mitgliedern und Abonnenten der „Zeitschrift für angewandte Chemie“ für sich getrennt zugeschickt (Sonnabends). Dadurch erhalten alle Leser diese wirtschaftlichen Nachrichten durchschnittlich fünf Tage früher als bisher. Wer die „Chemische Industrie“ bereits als Mitglied des „Vereins zur Wahrung“ erhält, aber nur dieser, kann auf Wunsch von unserer Bezieherliste gestrichen werden, und es wird ihm dann dafür für das zweite Quartal 1923 der Betrag von M 1000 vergütet.

3. Die Zusendung der „Zeitschrift für angewandte Chemie“ erfolgt wie bisher von Leipzig aus, die der „Chemischen Industrie“ von Berlin. Alle Reklamationen wegen ausbleibender Zustellung sind zunächst bei dem für den Reklamanten zuständigen Postamt anzubringen; nur im Falle, daß dieses versagt oder wenn es sich um Zustellung unter Kreuzband handelt, sind Reklamationen von Mitgliedern beim „Verein deutscher Chemiker“, von Nichtmitgliedern beim „Verlag Chemie“ anzubringen. Adressenänderungen von Mitgliedern müssen direkt beim Verein, von Nichtmitgliedern beim Verlag gemeldet werden.

4. Mitglieder erhalten die „Zeitschrift für angewandte Chemie“ und die „Chemische Industrie“ für den Mitgliedsbeitrag von M 7000 für das zweite Vierteljahr 1923; hierüber ergeht noch besondere Mitteilung. Der Beitrag für das erste Vierteljahr ist für neueintretende sowie für solche Mitglieder, deren Beitrag noch rückständig ist, der Geldentwertung entsprechend auf M 3000 erhöht worden.

Nichtmitglieder, die von jetzt an Abonnenten werden, zahlen für beide Zeitschriften zusammen für den ganzen Jahrgang hinfert Grundzahl 18 mal jeweilige Schlüsselzahl des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler (zurzeit 2000). Der Anspruch auf anteilige Nachforderung im Notfalle bleibt aufrecht erhalten.

Alle Bezieher (Mitglieder und Nichtmitglieder) im schwachvalutarischen Ausland zahlen einen Aufschlag für Porto und Versendung, während für das übervalutarische Ausland besondere Preise gelten.

Leipzig, Nürnberger Str. 48.

Verein deutscher Chemiker, E. V.

Verlag Chemie, G. m. b. H.

Dr. Scharf.

Degener.

In der Übergangszeit wird sich bei der Zusendung der Chemischen Industrie eine Verzögerung nicht ganz vermeiden lassen; wir bitten um Nachsicht.

Praktiker und Theoretiker in der Chemie.

Von GEORG LOCKEMANN.

Nach einem in der Abteilung für Geschichte der Naturwissenschaften und der Medizin auf der Naturforscherversammlung in Leipzig am 21. 9. 1922 gehaltenen Vortrage.

(Eingeg. 11./2. 1923.)

In der Geschichte der Naturwissenschaften treten wie in der allgemeinen Geschichte zwei Arten von treibenden Kräften hervor: einerseits die allgemeinen Zeitströmungen, andererseits das Wirken einzelner hervorragender Persönlichkeiten. Sie beeinflussen sich gegenseitig und sind bis zu einem gewissen Grade von einander abhängig. Aber darüber kann kein Zweifel sein, daß das eigentlich Schöpferische nicht von der großen Masse, sondern von den einzelnen großen Forschern ausgeht, die durch neue Entdeckungen den Fortschritt bedingen.

Deshalb hat es besonderen Reiz, sich nicht nur mit den Werken der großen Naturforscher zu beschäftigen, sondern auch mit ihren Persönlichkeiten. Das Wirken dieser Männer nicht nur in seinen äußeren Erfolgen zu betrachten, sondern, soweit das überhaupt möglich ist, einen Einblick in die innere geistige Werkstätte zu gewinnen, in der die großen Taten entstanden sind.

Es ist dieses eigentlich eine psychologische Aufgabe, der sich besonders Wilhelm Ostwald unterzogen hat, indem er eine größere Anzahl hervorragender Naturforscher ihrem geistigen Wesen nach näher untersuchte. Ostwald schwebte eine besondere Wissenschaft

von den führenden Männern vor, eine „Genealogie“, für die der Schweizer Botaniker Alphonse de Candolle bereits die Grundlagen geschaffen hat; zusammengefaßt in seinem 1873 in erster, 1885 in zweiter Auflage erschienenen Buche „Zur Geschichte der Wissenschaften und der Gelehrten seit zwei Jahrhunderten“ (Deutsche Ausgabe von W. Ostwald, Leipzig 1911.)

Ostwald selbst hat in seinem 1909 erschienenen Buche „Große Männer“ die Persönlichkeiten sechs berühmter Naturforscher eingehend analysiert; es sind dieses: Davy, Jul. Rob. Mayer, Faraday, Liebig, Gerhardt und Helmholtz. Bei seinen psychologischen Untersuchungen kommt Ostwald zu dem Schluß, die großen Naturforscher in zwei Gruppen einzuteilen, in die Klassiker und die Romantiker. Die grundlegende Verschiedenheit dieser beiden Haupttypen erblickt Ostwald in der Reaktionsgeschwindigkeit ihres Geistes. Die Klassiker sind die Langsamen, die Romantiker die Geschwinden. Verschiedenheiten der geistigen Veranlagung, die auf andere Weise schon von alters her durch die Einteilung der Menschen in Phlegmatiker und Melancholiker einerseits — das sind die Langsamen — und in Sanguiniker und Choliker andererseits — das sind die Geschwinden — angedeutet wurden. Von den untersuchten Forschern erwiesen sich Mayer, Faraday und Helmholtz zur Gruppe der Klassiker, Davy, Liebig und Gerhardt zur Gruppe der Romantiker gehörig.

Welche andere Eigenschaften und Fähigkeiten im allgemeinen mit diesen Grundtypen verknüpft zu sein pflegen, insbesondere welcher Grad von Fähigkeit, andere an den eigenen geistigen Arbeiten teil-